

Modulhandbuch

Weiterbildender Masterstudiengang Inklusive Pädagogik (M.Ed.)

Das Modulhandbuch gilt für die angebotsspezifische Prüfungsordnung vom 3. Juli 2019

Inhalt

Modul 1: Inklusion, Exklusion und Schule	3
Modul 2: Intersektionalität, Behinderung und Schule.....	5
Modul 3: Kooperation und Team	7
Modul 4: Beratung und Innovation	9
Modul 5: Inklusiver Didaktik.....	11
Modul 6: Individuelle Entwicklungsplanung, Diagnostik und Unterricht.....	13
Modul 7: Einführung Förderschwerpunkte.....	15
Modul 8: Spezifische Diagnostik und Fallarbeit.....	18
Modul 9.1: Vertiefung Förderschwerpunkte.....	20
Modul 9.2: Querlagen Förderschwerpunkte	23
Modul 11.1: Reflektierte Praxis.....	25
Modul 11.2: Reflektierte Praxis.....	27
Modul 11.3: Reflektierte Praxis.....	29
Modul 10: Modul Masterarbeit	31

Modul 1: Inklusion, Exklusion und Schule

Inclusion, exclusion and schooling

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Kulturen

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Es werden theoretische Grundlagen des Fachgebietes vermittelt.

Beispielhafte Inhalte:

- Stigmatisierung und institutionelle Diskriminierung im (Schul-)Alltag,
- Behinderung und Begabung als soziale Konstruktionen, konfligierende Verständnisweisen (z. B. ICF, soziales Modell – med. Modell, kulturwiss. Perspektive),
- rechtliche und gesetzliche Lage im Zusammenhang von „sonderpädagogischem Förderbedarf“
- ethische und menschenrechtliche Fragestellungen und ihre Konsequenzen für die Schulpraxis (z. B., UN-BRK etc.)
- historische Entwicklung der Sonderpädagogik, der Integrationspädagogik und der Inklusiven Pädagogik als Disziplinen sowie der Institutionengeschichte
- ausgewählte Theoriemodelle (z. B. Inklusionstheorie) und Leitkonzepte inklusiver Pädagogik
- Inklusion und Exklusion über die Lebensspanne (Frühfördersystem, frühkindliche Bildung, Schule, Beruf, Jugendhilfe)

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über

- Kenntnisse zu Begriffen und Verständnisweisen von Inklusion – Exklusion, Behinderung und Begabung, einschließlich der Fähigkeit zur kritischen Einordnung
- grundlegende Kenntnisse der historischen Entwicklungen von Sonder-, Integrations- und inklusiver Pädagogik als Disziplinen und Forschungsrichtungen
- grundlegende Kenntnisse zur Institutionengeschichte und zur menschenrechtlichen Lage, verbunden mit der Fähigkeit zur Positionierung in menschenrechtlichen Fragestellungen
- grundlegende Kenntnisse von Theorien und Modellen inklusiver Pädagogik sowie des Forschungsstandes einschließlich der Fähigkeit, dies auf die eigene Praxis beziehen zu können
- Überblick über rechtliche und gesetzliche Lage zu „sonderpädagogischem Förderbedarf“ und Eingliederungshilfe über die Lebensspanne, Fähigkeit zur kritischen Reflexion in Bezug auf die eigene Praxis
- Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Bildungsbiografie im Hinblick auf Inklusion - Exklusion

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 2 Seminaren mit je 2 SWS.

Die Modulprüfung wird in Absprache mit den Lehrenden wahlweise in Seminar 1 oder Seminar 2 abgelegt.

- Präsenz: 56 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 124 Stunden
- Modulprüfung: 60 Stunden

Gesamt: 240 Stunden

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortlicher:

Dr. Benjamin Haas

Häufigkeit: 1 x pro Durchgang	Dauer: 1 Semester
ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 8 / 240 Stunden	SWS: 4 Stunden
Modulprüfung Prüfungstyp: Modulprüfung (benotet) Prüfungsform: Schriftl. Hausarbeit, Seminargestaltung mit schriftl. Reflektion, Kolloquium, empirische Erkundung mit schriftl. Dokumentation, Portfolio	
Lehrveranstaltungen des Moduls S1: Einführung Inklusive Pädagogik S2: Vertiefung Inklusive Pädagogik	

Modul 2: Intersektionalität, Behinderung und Schule

Intersectionality, disability and schooling

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Kulturen

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Exemplarische Themen z. B.:

- Formen und Folgen schwieriger Lebensumstände und Sozialisationsbedingungen
- Disability Studies
- Resilienz, Prävention, Intervention
- Vorurteilsbewusste Pädagogik
- Geschlechtersensible Erziehung in inklusionspädagogischen Handlungsfeldern
- (Hoch)Begabung(stheorien)
- Schulabstinz bei Jugendlichen
- Selbstreflexion: persönliche und berufliche Erfahrungen, Einstellungen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit Ausgrenzung und Stigmatisierung, Vorurteilen und Behinderung/Beeinträchtigung (Exklusionserfahrungen)
- Berufliche Eingliederung

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über

- Kenntnis zentraler Begrifflichkeiten des Fachgebiets, ihrer Geschichte und Bedeutung (u. a. Konstruktionen von Behinderung/Nichtbehinderung)
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion von Prozessen der Stigmatisierung und (institutionellen/personalen) Diskriminierung
- Kenntnis von Heterogenitäts-, Differenz- und Intersektionalitätstheorien (Ansätzen von Diversity Education) und Verständnis ihrer Bedeutsamkeit für Problemstellungen inklusiver Pädagogik in der Schule
- Hintergrundwissen über die Entstehung und Auswirkung von Sonder-/und Regelbeschulung
- Fähigkeit, Konstruktionen von Behinderung und Begabung kritisch in einen Zusammenhang mit Fragen von Partizipation und gezeigter Leistung zu bringen
- Kenntnisse ausgewählter Konzepte und Methoden und die Fähigkeit diese auf die eigene Praxis übertragen und dort anwenden zu können
- Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Haltung gegenüber Aussonderungs- und Stigmatisierungsprozessen z. B. aufgrund von Behinderung, sozialem/ethnischem/religiösem Hintergrund, Geschlecht
- Überblickskenntnisse der Förderschwerpunkte

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 2 Seminaren mit je 2 SWS.

Die Modulprüfung wird in Absprache mit den Lehrenden wahlweise in Seminar 1 oder Seminar 2 abgelegt.

- Präsenz: 56 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 124 Stunden
- Modulprüfung: 60 Stunden

Gesamt: 240 Stunden

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortlicher:

Dr. Benjamin Haas

Häufigkeit: 1 x pro Durchgang	Dauer: 1 Semester
ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 8 / 240 Stunden	SWS: 4 Stunden
Modulprüfung Prüfungstyp: Modulprüfung (benotet) Prüfungsform: Schriftl. Hausarbeit, Seminargestaltung mit schriftl. Reflexion, Kolloquium, empirische Erkundung mit schriftl. Dokumentation, Portfolio	
Lehrveranstaltungen des Moduls Seminar 1: Behinderung, Gesellschaft & Schule Seminar 2: Intersektionale Aspekte	

Modul 3: Kooperation und Team

Co-operation and team building

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Strukturen

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Exemplarische Themen:

- Theoretische Grundlagen, Konzepte und Methoden von Teamentwicklung (u. a. systemische Modelle) und Forschungsstand
- Multiprofessionelle Kooperation
- Kollegiale Kooperation (Teamteaching) und entsprechende Modelle (z. B: professionelle Lerngemeinschaften) sowie Forschungsstand
- Konflikte in Teams
- Vernetzungstätigkeiten zwischen Schule und außerschulischen pädagogischen Institutionen im Kontext von Inklusion
- Sozialarbeit und Schule / Jugendhilfe und Schule
- Analyse und Reflektion der Teamstruktur in der aktuellen Arbeitssituation

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über

- Handlungswissen zur multiprofessionellen Kooperation
- Handlungswissen zu Formen und Methoden des Teamteaching einschließlich Erfahrungen mit entsprechenden Konzepten und Methoden
- Kenntnisse von Modellen professioneller Kooperation, Fähigkeit zur Reflektion über Kooperationsformen unter Bezug auf eigene Handlungspraktiken
- Grundlegende Kenntnisse zum Forschungsstand im Themenbereich
- Handlungskompetenzen in Bezug auf die innerschulische sowie außerschulische
- Kooperationsfähigkeit an inklusiven Schulen (z.B. Netzwerkbildung mit außerschulischen Kooperationspartnern)

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 2 Seminaren mit je 2 SWS.

Die Modulprüfung wird in Absprache mit den Lehrenden wahlweise in Seminar 1 oder Seminar 2 abgelegt.

- Präsenz: 56 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 124 Stunden
- Modulprüfung: 60 Stunden

Gesamt: 240 Stunden

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortlicher:

Dr. Benjamin Haas

Häufigkeit:

1 x pro Durchgang

Dauer:

1 Semester

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

8 / 240 Stunden

SWS:

4 Stunden

Modulprüfung

Prüfungstyp: Modulprüfung (benotet)

Prüfungsform:

Schriftl. Hausarbeit, Seminargestaltung mit schriftl. Reflexion, Kolloquium, empirische Erkundung mit schriftl. Dokumentation, Portfolio

Lehrveranstaltungen des Moduls

Seminar 1: Teambildung und -teaching

Seminar 2: Kooperation mit außerschulischen Partnern

Modul 4: Beratung und Innovation

Counseling and innovation

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Strukturen

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Exemplarische Themen:

- Theoretische Grundlagen, Konzepte und Methoden von Beratung, Supervision und Personalentwicklung in (inklusive) Schulen
- Organisationsentwicklung und pädagogische Schulentwicklung, Modelle und Konzepte inklusiver Schulentwicklung
- Analyse und Reflektion der aktuellen Schulentwicklung unter Aspekten der Inklusion
- Beratung von und Zusammenarbeit mit Eltern/Bezugspersonen von Kindern in spezifischen Problemlagen/mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Beratung im Hinblick auf Übergang Schule / Beruf
- Sozialarbeit und Schule / Jugendhilfe und Schule
- Methoden der Beratung und Gesprächsführung
- Qualitätssicherung/-management in der Schule

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über

- Wissen über theoretische Grundlagen und Konzepte von Beratung und Supervision einschließlich Erfahrungen mit den entsprechenden Methoden
- Kenntnis von Konzepten der Beratung von und Zusammenarbeit mit Eltern bzw. anderen Bezugspersonen von Kindern in spezifischen Problemlagen / mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Fähigkeit zu deren kritischer Reflexion
- Handlungskompetenzen in Bezug auf die innerschulische sowie außerschulische Beratungstätigkeit an inklusiven Schulen (z. B. Methoden der Gesprächsführung)
- Wissen über inklusive Schulentwicklungsprozesse und deren Gestaltung
- Kenntnis über Methoden von schulischer Qualitätssicherung /-management und ihrer Umsetzung
- Fähigkeit zur Reflektion und Umsetzung inklusiver Schulentwicklungs- und Qualitätssicherungsprozesse

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 2 Seminaren mit 1 bzw. 2 SWS.

Die Modulprüfung wird in Absprache mit den Lehrenden wahlweise in Seminar 1 oder Seminar 2 abgelegt.

- Präsenz: 45 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 75 Stunden
- Modulprüfung: 60 Stunden

Gesamt: 180 Stunden

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortliche:

Prof. Dr. Natascha Korff

Häufigkeit:

1 x pro Durchgang

Dauer:

2 Semester

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden	SWS: 3 Stunden
Modulprüfung Prüfungstyp: Modulprüfung (benotet) Prüfungsform: Seminargestaltung und schriftl. Reflexion, Kolloquium, empirische Erkundung mit schriftl. Dokumentation, Präsentation/Ausstellung, Anwendung, Dokumentation und Reflektion eines schulentwicklungsbezogenen Instrumentariums oder Beratungsinstruments	
Lehrveranstaltungen des Moduls Seminar 1: Beratung Seminar 2: Inklusive Schulentwicklung	

Modul 5: Inklusive Didaktik

Inklusive didactics

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Praktiken

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Exemplarische Themen:

- Didaktische Theorien, Modelle und Konzepte für Inklusiven Unterricht
- Konzeption, Durchführung, Evaluation und Reflektion geeigneter Lehr-Lern-Arrangements in inklusiven Klassen (u. a. Einbindung von Lernprozessdiagnostik)
- Methoden der Binnendifferenzierung und Individualisierung im Hinblick auf spezifische Lernausgangslagen und soziale Bedingungen
- Forschungsansätze und -ergebnisse der empirischen Unterrichtsforschung bzw. angrenzender Gebiete (z.B. Professionalisierungsforschung) im Hinblick auf Inklusion in der Schule
- Unterrichtsbezogene Forschungsmethoden und ihre Anwendung in der inklusiven Schule
- Reflektions- und Evaluationsmethoden inklusiven Unterrichts
- Lernbereichsspezifische Konzepte
- Konzepte beruflicher Orientierung und Eingliederung

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Lernziele der Studierenden sind im Einzelnen:

- Theorien, Modelle und Konzepte inklusiver (integrativer) Didaktik und der Sonderpädagogik kennen, begründet beurteilen und in einen kritischen Bezug zueinander und zur eigenen Praxis bringen können
- Geeignete Methoden der Differenzierung und Individualisierung kennen, umsetzen und auf spezifische (lernprozess-) diagnostische Aspekte sowie auf ausgewählte fachdidaktische Problemstellungen beziehen können
- Ausgewählte lernbereichsspezifische Konzepte in Verschränkung mit speziellen Problemlagen kennen und anwenden können
- Theorien, Modelle und Konzepte inklusiver Fachdidaktik im nicht studierten Fach (Deutsch oder Mathematik) kennen und in kritischen Bezug zur eigenen Praxis bringen.
- Kenntnisse zum Forschungsstand
- Auf ein konkretes Praxisfeld bezogen spezifische Fragestellungen inklusiven Unterrichts entwickeln, hierauf bezogen ein Untersuchungsdesign (Fragestellung, Indikatoren, Kategorien, Auswertungsmethoden) konzipieren, durchführen und dokumentieren können
- Kompetenzen, fachdidaktische oder übergreifende bzw. verbindende Materialien für inklusiven Unterricht zu analysieren, für den eigenen Unterricht (im Team) zu entwickeln, dabei elektronische und digitale Medien bewusst zur Partizipation aller SuS einzusetzen.
- Ergebnisse der Unterrichtsforschung bzw. angrenzender Gebiete (z.B. Professionalisierungsforschung) kennen, in ihrer Relevanz für pädagogisch-didaktisches Handeln in inklusiven Lerngruppen einschätzen und auf eigenes pädagogisch-didaktisches Handeln übertragen können.

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 3 Seminaren (S1, S3: 2 SWS, S2: 1 SWS).

- Präsenz: 70 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 170 Stunden
- Modulprüfung: 60 Stunden

Gesamt: 300 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch	Modulverantwortliche: Prof. Dr. Natascha Korff
Häufigkeit: 1 x pro Durchgang	Dauer: 2 Semester
ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 10 / 300 Stunden	SWS: 5 Stunden
Modulprüfung Prüfungstyp: Modulprüfung (benotet) Prüfungsform: Seminargestaltung + schriftl. Reflektion; Portfolio, Doku, Reflektion u. Evaluation von Unterrichtsprojekt/-reihe; Entwicklung (fach)didakt. Materialien f. inklusiven Unterricht (Sekundarstufe); empirische Erkundung + schriftl. Dokumentation; Präsentation/ Ausstellung	
Lehrveranstaltungen des Moduls Seminar 1: Einführung Inklusive Didaktik Seminar 2: Inklusive Fachdidaktik Seminar 3: Vertiefung Inklusive Didaktik	

Modul 6: Individuelle Entwicklungsplanung, Diagnostik und Unterricht

Individual education planing, diagnosis and teaching
PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Praktiken

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

In Seminar 1 werden Grundlagen von Diagnostik und diagnostischem Handeln im inklusiven Kontext vermittelt.

Im Seminar 2 wird die Entwicklung von Förderplänen anhand ausgewählter Vorgehensweisen erarbeitet und kritisch diskutiert.

Exemplarische Inhalte:

- Grundlagen der Förderdiagnostik und deren kritische Reflexion
- Aufbau und Funktion standardisierter und nichtstandardisierter Testverfahren
- diagnostische Gütekriterien
- Verfahren der Förder- und Lernprozessdiagnostik
- Einsatz von Verfahren zur Förder- und Lernprozessdiagnostik im Hinblick auf Inklusion in der Schule (z. B. Individuelle Entwicklungspläne)
- Lernstandserhebung und Leistungsrückmeldung im inklusiven Unterricht einschließlich Begabungsdiagnostik und Begabungsförderung
- Entwicklung und Evaluation von Förder- bzw. Individuellen Entwicklungsplänen
- Ansätze zur Prävention und Intervention
- Konzepte der Berufsvorbereitung und -beratung (z. B. individuelle Zukunftsplanung)

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über

- Kenntnisse zur Funktion sonder-/inklusionspädagogischer Diagnostik in der Schule, verbunden mit kritischer Reflexion
- Kenntnisse zu Grundlagen der Förderdiagnostik und zu Ansätzen von Prävention und Intervention
- Fähigkeit zur Zusammenführung von diagnostischem und (eigenem) pädagogisch-didaktischem Denken und Handeln.
- Kenntnisse zur Anwendung geeigneter Ansätze der Diagnostik in inklusiven Schulen
- Kenntnisse und Kompetenzen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes von Kindern und Jugendlichen
- die Fähigkeit, aktuelle standardisierte und nicht standardisierte diagnostische Verfahren einschließlich ihrer Anwendung kritisch zu bewerten
- Kenntnisse über Instrumente zur Diagnose von Begabungen und Handlungswissen zur Begabungsförderung
- Fähigkeit zur Ableitung pädagogisch-didaktischer Handlungsimplicationen aus diagnostischen Prozessen (Operationalisierung von Förderzielen)
- Kenntnisse über die Entwicklung von Förderplänen
- Kenntnisse und Handlungswissen zur beruflichen Orientierung (Berufsvorbereitung und -beratung)

<p>Workloadberechnung</p> <p>Das Modul besteht aus 2 Seminaren mit je 2 SWS.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenz: 56 Stunden • Selbständiges Arbeiten: 94 Stunden • Modulprüfung: 30 Stunden <p>Gesamt: 180 Stunden</p>	
<p>Unterrichtssprache:</p> <p>Deutsch</p>	<p>Modulverantwortlicher:</p> <p>Dr. Benjamin Haas</p>
<p>Häufigkeit:</p> <p>1 x pro Durchgang</p>	<p>Dauer:</p> <p>1 Semester</p>
<p>ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:</p> <p>6 / 180 Stunden</p>	<p>SWS:</p> <p>4 Stunden</p>
<p>Modulprüfung</p> <p>Prüfungstyp: Modulprüfung (benotet)</p> <p>Prüfungsform:</p> <p>Seminargestaltung + schriftl. Reflektion; Kolloquium; Fallanalyse: Diagnostik, Förderplanung u. Unterricht bzw. pädagogische Intervention; Unterrichtsanalysen: diagnostische Fragestellungen (Doku von Unterrichtsprojekten, Entwicklung fachdidaktischer Materialien)</p>	
<p>Lehrveranstaltungen des Moduls</p> <p>Seminar 1: Inklusive Diagnostik</p> <p>Seminar 2: Förderplanung</p>	

Modul 7: Einführung Förderschwerpunkte

Introduction to special educational needs

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Praktiken

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Exemplarische Themen:

- Einführende Querschnittsthemen zu Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale-soziale Entwicklung (u.a. krosskategoriale Fragestellungen wie herausforderndes Verhalten, Lernblockaden, Hochbegabung)
- spezifische Inhalte aus den Förderschwerpunkten Lernen, und/oder Emotionale-soziale Entwicklung sowie einem weiteren von zwei wählbaren Förderschwerpunkten (Sprache, Geistige Entwicklung)

Exemplarische Inhalte:

- Vertiefende Reflexion von Verständnisweisen von Behinderung (soziales / kulturelles / medizinisches Modell) und historische Entwicklung und aktuelle rechtliche und gesetzliche Lage in Bezug auf „sonderpädagogischen Förderbedarf“
- Formen und Folgen schwieriger Lebensumstände und Sozialisationsbedingungen (Resilienz, Prävention, Intervention)
- Disability Studies
- Stigmatisierung und (institutionelle) Diskriminierung
- spezielle Fragestellungen des pädagogischen und didaktischen Handelns im Hinblick auf die einzelnen Förderschwerpunkte einschließlich grundlegender spezifischer Konzepte

Spezifische Inhalte:

a) Emotionale-soziale Entwicklung:

- grundlegende Inhalte zu Ausprägungsformen und Prävalenzraten
- spezifische Aspekte der Genese des Förderbedarfs sozial-emotionale Aspekte
- Didaktische Aspekte und Organisationsformen

b) Lernen:

- spezifische Lernschwierigkeiten und deren Prävalenzraten
- Einführung in die Möglichkeiten der Prävention sowie in didaktische Aspekte

c) Sprache:

- Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen im Schulalter
- spezifische Störungen gem. ICF, einschließlich therapeutischer und schulischer Fördermöglichkeiten in inklusiven Kontexten
- Spracherwerb unter besonderen Bedingungen (z.B. im Zusammenhang mit Sinnesstörungen, bei kognitiven Syndromen, im Kontext von Mehrsprachigkeit usw.)
- didaktische Fragen des inklusiven Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunkts Sprache einschließlich Zusammenhang mit sprachdiagnostischen Aspekten

d) Geistige Entwicklung:

- spezifische Bedingungen für (kognitive) Entwicklung und Lernen und ihre Auswirkungen (Ausprägungsformen und Erklärungsansätze)
- menschenrechtliche und ethische Fragen: z.B. Euthanasie, Eugenik, Recht auf Bildung und Schulpflicht
- didaktische Konzepte und spezifische Methoden

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über

- Einen exemplarischen Einblick in übergreifende Problemstellungen zu den Förderschwerpunkten und die Kompetenz, dies auf eigenes pädagogisch-didaktisches Handeln zu beziehen
- Kenntnisse zu ausgewählten Varianten der Zuschreibung „sonderpädagogischen Förderbedarfs“, verbunden mit der Fähigkeit zur kritischen Reflexion
- grundlegende Kenntnisse zu Genese und Ausprägung spezifischer Problemlagen bezogen auf die einzelnen Förderschwerpunkte
- grundlegende Kenntnisse zu Möglichkeiten der Prävention und Intervention im Hinblick auf spezifische Problemlagen in den einzelnen Förderschwerpunkten
- grundlegende Kenntnisse und Handlungswissen inklusiver Pädagogik und Didaktik im Hinblick auf die einzelnen Förderschwerpunkte sowie Fähigkeit zur kritischen Analyse und reflektierten Anwendung spezieller pädagogischer und didaktischer Konzepte
- Verständnis für Zusammenhänge von (erschweren) Entwicklungs-, Lern- und Sozialisationsprozessen und schulischen Erziehungs- und Bildungsprozessen (z. B. Resilienz)
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion institutioneller und schulorganisatorischer Entwicklungen und Perspektiven sowie zur kritischen Einordnung von Bildungskonzepten im Hinblick auf die verschiedenen Förderschwerpunkte

Spezifische Ziele:

a) Emotionale-soziale Entwicklung:

- grundlegende Kenntnisse zu Genese von Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung
- grundlegende Kenntnisse der Ausprägungsformen von Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung von Formen und Folgen schwieriger Lebens- und Sozialisationsbedingungen

b) Lernen:

- grundlegendes Verständnis über die Genese beeinträchtigter Lernprozesse unter Berücksichtigung der Formen und Folgen schwieriger Lebensumstände und Sozialisationsbedingungen
- grundlegende Kenntnisse zu Ausprägungsformen spezifischer Lernschwierigkeiten

c) Sprache:

- grundlegende Kenntnisse zu Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen/Kommunikationsstörungen:
- Klassifikation und Erscheinungsformen von Spracherwerbsstörungen
- Entstehung individueller sprachlicher und kommunikativer Problemlagen
- diagnostische Verfahren
- Sprachförderung und Sprachtherapie bei Kindern und Jugendlichen in inklusiven Kontexten

d) Geistige Entwicklung:

- Grundlegendes Verständnis der Genese unter Berücksichtigung von Lebens- und Sozialisationsbedingungen sowie der Ausprägungsformen
- Grundwissen zu ethischen und menschenrechtlichen Fragen (u. a. Frühförderung, Schulpflicht) einschließlich historischer Entwicklung
- Grundlegende Kenntnisse zur Diagnose und Klassifikation kognitiver Beeinträchtigungen, einschließlich von Begabungen

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 2 Seminaren mit je 2 SWS.

- Präsenz: 56 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 124 Stunden
- Modulprüfung: 60 Stunden

Gesamt: 240 Stunden

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortlicher:

Dr. Benjamin Haas

Häufigkeit:

1 x pro Durchgang

Dauer:

1 Semester

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

8 / 240 Stunden

SWS:

4 Stunden

Modulprüfung

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung (benotet)

Prüfungsform:

Portfolio aus mind. 3 Elementen, hiervon jeweils mind. 1 Element aus jedem Seminar und eine übergreifende Reflexion

Lehrveranstaltungen des Moduls

Seminar 1: Einführung in den Förderschwerpunkt 1

Seminar 2: Einführung in den Förderschwerpunkt 2

Modul 8: Spezifische Diagnostik und Fallarbeit

Specific diagnosis and case work
PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Praktiken

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Die Fallstudie in einem ausgewählten Förderschwerpunkt umfasst:

- eine förderdiagnostische Einzelfallstudie zu einem Kind / Jugendlichen über einen längeren Zeitraum
- die Entwicklung und Durchführung einer Förderdiagnostik
- Entwicklung eines Förderplans bzw. eines individuellen Entwicklungsplans
- die exemplarische Konzeption und Durchführung abgeleiteter pädagogisch-didaktischer Maßnahmen

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über

- Kenntnisse und Handlungswissen zu förderorientierter Diagnostik bezogen auf förderschwerpunktspezifische Aspekte
- Fähigkeit zur reflektierten Anwendung standardisierter und nicht standardisierter Diagnostikverfahren.
- Fähigkeit zur Entwicklung individueller Entwicklungs-, Erziehungs-/ Förderplanung auf Basis einer umfassenden fundierten diagnostischen Vorgehensweise: Ableitung pädagogisch-didaktischer Handlungsimplicationen, Umsetzung und Evaluation

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 1 Seminar mit 2 SWS.

- Präsenz: 28 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 62 Stunden
- Modulprüfung: 90 Stunden

Gesamt: 180 Stunden

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortlicher:

Dr. Benjamin Haas

Häufigkeit:

1 x pro Durchgang

Dauer:

1 Semester

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

SWS:

2 Stunden

Modulprüfung

Prüfungstyp: Modulprüfung (benotet)

Prüfungsform:

Schriftl. Dokumentation der Fallarbeit, die ein inklusions- bzw. förderpädagogisches Gutachten, die Förderplanung, Förderung und deren Reflexion umfasst.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Seminar 1: Spezifische Diagnostik und Fallarbeit in einem Förderschwerpunkt

Modul 9.1: Vertiefung Förderschwerpunkte

Specialization in special educational needs

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Praktiken

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Vertiefende spezifische Inhalte zu zwei gewählten (von vier wählbaren) Förderschwerpunkten bezogen auf

- pädagogische Handlungsmöglichkeiten unterrichtsbezogener Verfahren
- spezifische pädagogische / didaktische Konzepte, Ansätze und Methoden und ihre Umsetzung in der inklusiven Schule.
- Spezifische Fragestellungen und Problemlagen im Lebensverlauf (z. B. Frühförderung, Schulabsentismus, Elternschaft)

a) Emotionale-soziale Entwicklung:

- Komorbidität von Auffälligkeiten der emotional-sozialen Entwicklung und weiteren Förderschwerpunkten
- intensive Auseinandersetzung mit Konzeptionen zur Förderung bei spezifischen Verhaltensauffälligkeiten und Ableitung pädagogischer Handlungsmöglichkeiten
- Unterstützungsmodelle und Kooperation schulischer und außerschulischer Einrichtungen im Kontext der Erziehungshilfe

b) Lernen:

- vertiefende Erarbeitung ausgewählter Lernschwierigkeiten
- vertiefende Betrachtung pädagogischer und didaktischer Konzeptionen
- intensive Auseinandersetzung mit Konzeptionen zur Förderung bei spezifischen Lernschwierigkeiten und Ableitung pädagogischer Handlungsmöglichkeiten

c) Sprache:

- Ausprägung Spezifischer Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern im Alter ab 10 Jahren
- theoretische Erklärungsmodelle zu Spracherwerb/Sprachgebrauch und Sprach(erwerbs)störungen
- Konzepte und Ansätze zur Sprachförderung und Sprachtherapie in schulischen Kontexten
- Inklusive Didaktik unter besonderer Berücksichtigung von sprachlicher Förderung im Unterricht

d) Geistige Entwicklung:

- Exemplarisch: spezifische Ausgangslagen, (z. B. Trisomie 21, Autismus)
- komplexe Beeinträchtigungen und Inklusion im Lebensverlauf
- spezifische pädagogische / didaktische Konzepte, Ansätze und Methoden für die Arbeit in der inklusiven Schule

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über

- die Fähigkeit, spezifische individuelle Entwicklungs- und Lernausgangslagen und Problemlagen zu erkennen und einzuschätzen sowie pädagogisch-didaktisches Handeln spezifisch hierauf abzustimmen (Genese, Ausprägungsformen)
- vertiefte Kenntnisse zu individuellen Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen in Bezug auf die einzelnen Förderschwerpunkte, verbunden mit der Fähigkeit zur Reflexion gesellschaftlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur kritischen Einordnung von Bildungs- und Erziehungskonzepten der verschiedenen Förderschwerpunkte im Hinblick auf schulische Inklusion in der Oberschule
- Fähigkeit zur kritischen Analyse und reflektierten Anwendung spezifischer diagnostischer, pädagogischer und didaktischer Konzepte für die einzelnen Förderschwerpunkte in inklusionspädagogischen Handlungsfeldern
- Handlungswissen zur (inkluisiven) Erziehung und Bildung im Hinblick auf die Förderschwerpunkte
- Verständnis für Relationalität und Verschränkungen in Bezug auf die verschiedenen Förderschwerpunkte

Spezifische Ziele:

a) Emotionale-soziale Entwicklung:

- Fähigkeit zur kritischen Analyse und reflektierten Anwendung spezieller pädagogischer Maßnahmen
- Wissen um Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Einrichtungen und deren Gelingensbedingungen

b) Lernen:

- Fähigkeit zur kritischen Analyse und reflektierten Anwendung spezieller pädagogischer und didaktischer Konzepte
- reflektiertes Wissen um die Komorbidität von Lernschwierigkeiten und Auffälligkeiten in den weiteren Förderschwerpunkten

c) Sprache:

- Vertiefte Kenntnisse zu Ätiologie und zu Ausprägungsformen von Sprach(erwerbs)störungen, auch im Zusammenhang mit anderen spezifischen Problemlagen (z. B. im Bereich des Hörens oder der geistigen Entwicklung) und im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Kenntnisse zu theoretischen Erklärungsansätzen zum Spracherwerb und zu Sprach(erwerbs)störungen, insbesondere bezogen auf Kinder ab 10 Jahre
- Fähigkeit zu Evaluation und Reflexion von sprachlichen und kommunikativen Problemlagen
- Handlungswissen zum inklusiven Unterricht und zur spezifischen Förderung/Therapie bei Kindern mit Störungen im Sprachgebrauch und/oder der sprachlichen Kommunikation

d) Geistige Entwicklung:

- Vertiefte Kenntnisse zu spezifischen Ausgangslagen, Diagnosen und Fähigkeit zur kritischen Einordnung und Reflexion (z.B. Trisomie 21, Autismus)
- reflektiertes Wissen zu ausgewählten ethischen Fragestellungen (z. B. vorgeburtliche Diagnostik) und reflektierte Haltung bzw. die Fähigkeit zur Positionierung
- vertiefte Kenntnisse zu Lebenslagen und pädagogischen Konzepten im Zusammenhang mit komplexen Beeinträchtigungen und Inklusion in Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter
- Handlungswissen zu spezifischen pädagogischen / didaktischen Konzepten, Ansätzen und Methoden einschließlich der Fähigkeit zur kritischen Einordnung in Modell der inklusiven Schule

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 2 Seminaren mit je 2 SWS.

- Präsenz: 56 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 64 Stunden
- Modulprüfung: 90 Stunden

Gesamt: 210 Stunden

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortlicher:

Dr. Benjamin Haas

Häufigkeit:

1 x pro Durchgang

Dauer:

1 Semester

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

7 / 210 Stunden

SWS:

4 Stunden

Modulprüfung

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung (benotet)

Prüfungsform:

Portfolio: Es enthält ein Element aus jedem Seminar und eine übergreifende Reflexion.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Seminar 1: Vertiefung Förderschwerpunkte 1

Seminar 2: Vertiefung Förderschwerpunkte 2

Modul 9.2: Querlagen Förderschwerpunkte

Cross-categorical special educational needs

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Praktiken

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Verschränkungen von verschiedenen Lebenslagen und gesellschaftlichen wie schulischen Marginalisierungsprozessen im Kontext von Intersektionen mit verschiedener Differenzdimensionen (z.B. dis_ability, sozio-ökonomische Lage, kulturelle Identität, Gender, Mehrsprachigkeit usw.) mit Blick auf unterrichtsbezogene und pädagogische Handlungsmöglichkeiten sowie geeignete Theoriemodelle.

Dies erfolgt über eine exemplarische Beschäftigung mit folgenden Themenfeldern:

- Durchgängige Sprachbildung und sprachsensiblen Unterricht
- Leichte Sprache
- Begabungsförderung
- Transitionsprozesse
- Demokratische und freie Schulen
- Jahrgangsübergreifender Unterricht
- Blick auf aktuelle bildungspolitische Diskussionen im Kontext inklusiver Bildung (Diagnostik, Dekategorisierung, Schulentwicklung, Inklusionskritik)
- Bedeutung von Fluchterfahrungen und Traumatisierung
- Auswirkungen von Behinderungserfahrungen auf die Identitätsbildung
- Vertiefte Beschäftigung mit intersektionalen Aspekten im Zusammenhang mit schulischen Behinderungserfahrungen
- Exemplarische Beschäftigung mit übergeordneten inklusionsrelevanten Theorien (materialistische Behindertenpädagogik, Disability Studies, Ableism, Normalismustheorie)

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über ein

- Verständnis für Relationalität und Verschränkungen in Bezug auf die verschiedenen Förderschwerpunkte
- reflektiertes vertieftes Wissen zu exemplarisch ausgewählten Fragestellungen förderschwerpunktspezifischer Problemlagen, ihren Ausgangsbedingungen sowie zu deren Verschränkungen und Zusammenwirkungen
- Fähigkeiten zur Reflektion von Transitionsprozessen (insbesondere Grundschule - Oberschule sowie Oberschule – Sek II/ Berufsbildung bzw. berufliche Eingliederung)
- Fähigkeiten zur Reflektion von Behinderungserfahrungen und deren Ursachen
- Fähigkeit zur kritischen Einordnung von Bildungs- und Erziehungskonzepten der verschiedenen Förderschwerpunkte im Hinblick auf schulische Inklusion in der Oberschule
- Handlungswissen zur (inkluisiven) Erziehung und Bildung im Hinblick auf die Förderschwerpunkte

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 1 Seminar mit 2 SWS.

- Präsenz: 28 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 32 Stunden
- Modulprüfung: 30 Stunden

Gesamt: 90 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch	Modulverantwortlicher: Dr. Benjamin Haas
Häufigkeit: 1 x pro Durchgang	Dauer: 1 Semester
ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 3 / 90 Stunden	SWS: 2 Stunden
Modulprüfung Prüfungstyp: Modulprüfung (benotet) Prüfungsform: Ausarbeitung zu einem den Förderschwerpunkten übergeordneten Thema. Die Ausarbeitung kann schriftlich oder als Seminarveranstaltung erfolgen.	
Lehrveranstaltungen des Moduls Seminar 1: Verknüpfung von Förderschwerpunkten, Querlagen	

Modul 11.1: Reflektierte Praxis

Reflective practice

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Strukturen

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Die Inhalte sind insb. abgestimmt auf die Lernziele der Module 3 und 4 (siehe entsprechende Beschreibungen).

In Tandems mit Mentor oder Mentorin in der Schule werden die erworbenen Kompetenzen mittels Fallarbeit und Situationsanalysen erprobt und reflektiert, anhand von exemplarischen Themen aus den Bereichen:

- Inklusion - Exklusion
- Intersektionalität
- Kooperation und Team
- Beratung und Innovation

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Lernziele sind insb. abgestimmt auf die Lernziele der Module 1, 2, 3 und 4 (siehe entsprechende Beschreibungen).

Die Studierenden verfügen über:

- Praxisreflexion zu den rechtlichen und gesetzlichen Grundlagen der inklusiven Pädagogik
- Fähigkeit zur Selbstreflexion der eigenen bildungs- und berufsbiographischen Erfahrungen im Zusammenhang mit Ausgrenzung und Stigmatisierung
- reflektierte und dokumentierte Erfahrungen unterschiedlicher Formen und Methoden des Teamteachings in realen Lehr- und Lernsituationen
- Selbstreflexion der eigenen Handlungspraktiken in der Peergroup/im Jahrgangsteam/ mit dem Mentor/ der Mentorin
- reflektiertes Handlungswissen zur Notwendigkeit und Nutzung von schulübergreifenden Netzwerken und externen Kooperationspartnern

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 2 Veranstaltungen mit je 2 SWS.

- Präsenz: 56 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 304 Stunden
- Studienleistung: 60 Stunden

Gesamt: 420 Stunden

Das Modul findet schulabhängig in Kooperation mit Mentor/in / ZUP-Leitung statt.

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortliche:

Philine Schubert

Häufigkeit:

1 x pro Durchgang

Dauer:

2 Semester

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

14 / 420 Stunden

SWS:

4 Stunden

Modulprüfung

Prüfungstyp: Modulprüfung (unbenotet)

Prüfungsform:

Lerntagebuch; empirische Erkundung mit schriftl. Dokumentation; Portfolio aus Protokollen, Selbstaufschriften und Fremdbeobachtungen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Arbeitsgruppen, Gesamtgruppe in Selbstorganisation, ggf. Begleitung bzw. Beratung durch Praxislehrerin

Modul 11.2: Reflektierte Praxis

Reflective practice

PO 2019

Modulzuordnung

- Inklusive Praktiken

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Die Inhalte sind insb. abgestimmt auf die Lernziele der Module 5, 6,7 und 8 (siehe entsprechende Beschreibungen).

In Tandems mit Mentor oder Mentorin in der Schule werden erworbene Kompetenzen mittels Fallarbeit und Situationanalysen erprobt und reflektiert, exemplarisch in den Bereichen:

- Unterrichtsentwicklung / Didaktik / Fachdidaktik
- • Individuelle Entwicklungsplanung und Fallarbeit (in Kleingruppen)
- • Beratung, kollegiale Beratung

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Lernziele sind insb. abgestimmt auf die Lernziele der Module 5, 6,7 und 8 (siehe entsprechende Beschreibungen).

Die Studierenden verfügen über:

- reflektierte Erfahrungen in der Planung und Umsetzung verschiedener Modelle inklusiver Didaktik
- reflektierte Erfahrungen in der Umsetzung differenzierender und individualisierender Unterrichtsarrangements
- reflektierte Erfahrungen bzgl. der Passung von Lernprozessdiagnostik und individualisiertem Lernen
- erste reflektierte Erfahrungen in der Handhabung und Interpretation förderdiagnostischer Verfahren
- Erarbeitung und Erprobung abgeleiteter Förderpläne

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 1 Veranstaltungen mit 2 SWS.

- Präsenz: 28 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 212 Stunden
- Studienleistung: 60 Stunden

Gesamt: 300 Stunden

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortliche:

Philine Schubert

Häufigkeit:

1 x pro Durchgang

Dauer:

1 Semester

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

10 / 300 Stunden

SWS:

2 Stunden

Modulprüfung

Prüfungstyp: Modulprüfung (unbenotet)

Prüfungsform:

wahlweise: Lerntagebuch, Empirische Erkundung + schriftliche Dokumentation, Portfolio

Lehrveranstaltungen des Moduls

Arbeitsgruppen, Gesamtgruppe in Selbstorganisation, ggf. Begleitung bzw. Beratung durch Praxislehrerin

Modul 11.3: Reflektierte Praxis

Reflective practice

PO 2019

Modulzuordnung

- Abschluss

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte

Die Inhalte sind insb. abgestimmt auf die Lernziele der Module 9 und 10 (siehe entsprechende Beschreibungen).

Mit Mentor oder Mentorin in der Schule werden insb. schulnahe und handlungsrelevante Fragen des Forschungsvorhabens / Praxisprojekts reflektiert und evaluiert, z.B. Validierung, Implikationen für die Schulpraxis

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Lernziele sind insb. abgestimmt auf die Lernziele der Module 9 und 10 (siehe entsprechende Beschreibungen).

Die Studierenden verfügen über:

- Die Fähigkeit, die eigene berufliche Praxis zu evaluieren
- Die Fähigkeit, über die eigene Abschlussarbeit kollegial zu berichten und dies zu reflektieren sowie aus den Ergebnissen Implikationen für die schulische Praxis zu entwickeln
- Reflektierte Erfahrungen in allen relevanten Arbeitsfeldern einer Lehrkraft für Sonderpädagogik an inklusiven Schulen
- Die Fähigkeit, sich an der Qualitätsentwicklung der Schule aktiv zu beteiligen

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 1 Veranstaltungen mit 2 SWS.

- Präsenz: 28 Stunden
- Selbständiges Arbeiten: 212 Stunden
- Studienleistung: 60 Stunden

Gesamt: 300 Stunden

Das Modul findet schulabhängig in Kooperation mit Mentor/in statt.

Unterrichtssprache:

Deutsch

Modulverantwortliche:

Philine Schubert

Häufigkeit:

1 x pro Durchgang

Dauer:

1 Semester

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

10 / 300 Stunden

SWS:

2 Stunden

Modulprüfung

Prüfungstyp: Modulprüfung (unbenotet)

Prüfungsform:

Leerntagebuch; empirische Erkundung mit schriftlicher Dokumentation; Portfolio aus Protokollen, Selbstaufschriften und Fremdbeobachtungen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Arbeitsgruppen, Gesamtgruppe in Selbstorganisation, ggf. Begleitung bzw. Beratung durch Praxislehrerin

Modul 10: Modul Masterarbeit

Master Thesis
PO 2019

Modulzuordnung

- Abschluss

Zulassungsvoraussetzungen:

Nachweis von mindestens 84 CP aus dem bisherigen Studium

Lerninhalte

Das Erstellen der Master-Thesis (Masterarbeit) wird von einem Seminar begleitet, das unter Bezug auf ein ausgewähltes inklusionspädagogisches Forschungs-/Problemfeld wissenschaftstheoretische und die bei der Arbeit auftretenden forschungsmethodischen Fragen thematisiert.

Das Abschlussmodul kann inhaltlich eingebunden werden in ein übergreifendes, eigens initiiertes Lehrforschungsprojekt oder in laufende Forschungsprojekte der Lehrenden.

Es geht vor allem um:

- relevante forschungsmethodische Ansätze, ihre wissenschaftstheoretischen Hintergründe und ihre praktische Anwendung,
- Verständnis von qualitativen und quantitativen Verfahren, inkl. grundlegendem Verständnis statistischer Methoden,
- Erarbeitung einer inklusionspädagogischen/-didaktischen Fragestellung und Arbeitshypothese,
- Erstellen eines Forschungsplanes,
- Einordnung der Fragestellung/ Arbeitshypothese in einen theoretischen Kontext des Fachgebiets,
- Durchführung einer wissenschaftlichen Untersuchung,
- kritische Reflexion eigener Forschungsergebnisse und Rückführung auf Theorie und praktisches Handeln,
- Verschriftlichung der Forschungsarbeit in wissenschaftlicher Form (Master-Thesis),
- Aufbereitung von Untersuchungsergebnissen für eine Präsentation im Rahmen der Verteidigung der Master-Thesis

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über die

- Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten
- Fähigkeit zur Entwicklung einer inklusionspädagogischen Fragestellung, eines Bearbeitungskonzepts sowie der Durchführung einer empirischen Studie
- Kenntnis und Anwendung von Forschungsmethoden sowie Fähigkeit zu ihrer Begründung
- Fähigkeit, Forschungsergebnisse in einer wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Form zu verschriftlichen,
- Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit den gewonnenen wissenschaftlichen Ergebnissen, zur Einordnung in das Fachgebiet und zur Reflexion des eigenen Vorgehens
- Fähigkeit zur Präsentation und argumentativen Diskussion von Forschungsergebnissen

Workloadberechnung

Das Modul besteht aus 1 Veranstaltungen mit 2 SWS.

- Präsenz: 28 Stunden
- Selbständiges Erstellen der Masterarbeit: 452 Stunden
- Studienleistung: 60 Stunden

Gesamt: 480 Stunden

Unterrichtssprache: Deutsch	Modulverantwortlicher: Dr. Benjamin Haas
Häufigkeit: 1 x pro Durchgang	Dauer: 1 Semester
ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 16 / 480 Stunden	SWS: 2 Stunden
Modulprüfung Prüfungstyp: Kombinationsprüfung Prüfungsform: Der Modulabschluss wird mit der Master-Arbeit erworben. Die Arbeit wird in einem 30 minütigen Abschlusskolloquium präsentiert und verteidigt.	
Lehrveranstaltungen des Moduls Begleitendes Seminar zur Masterarbeit	